

**Bandouba** ist ein junges Tangoorchester/-kollektiv, welches sich seit 2022 der argentinischen Musiktradition widmet und an die lange Tradition des argentinischen „orquesta típica“ anschließt, welche in den 1930er und 40er Jahren die Tanzhäuser von Buenos Aires füllten. Mit Stücken aus der frühen „Goldenen Zeit des Tango“, Werken von Juan D’Arienzo, Astor Piazzolla und anderen Tangolegenden, bis zu Kompositionen des 21. Jahrhunderts, bildet sich ein Repertoire, das sich durch nahezu 100 Jahre der Tangogeschichte zieht.

Ihre Besetzung, angelehnt an die frühen Formationen der Tangoorchester von Buenos Aires, und dem gängigen Piazzolla-Quintett, ermöglicht ihnen, die klanglichen Aspekte des großen Orchesters, aber auch der kleineren Kammermusik bestmöglich zu nutzen. Auch ihre Erfahrungen aus früheren Zusammenarbeiten, in Duos, Trios und Quartetten, kommen dem Ensemble zu Gute. Sie erhielten Unterricht von argentinischen Meister:innen, sowie an der Kunstuniversität Graz, spielten Konzerte und Milongas (Tanzveranstaltungen für Tangotänzer:innen), und bauten so einen intensiven Bezug zu dieser Musik auf.

Wie auch bei den historischen Tangoorchestern üblich, spielt Bandouba ausschließlich eigene Arrangements und Kompositionen. Um nicht nur Bestehendes zu reproduzieren, sondern die Tradition aktiv weiterzuführen, spielt Bandouba auch alte und neue Tangos in ihrem eigenen Stil, und Einflüsse von gegenwärtigen argentinischen Tangokomponisten (Julián Peralta, Diego Schissi, Alejandro Schwarz, u.v.m.), aber auch Jazz, Pop und elektronischer Musik mit sich bringt.

Der Einsatz der Tuba in einem modernen Tangoensemble ist eine Neuheit, die weltweit einzigartig ist, und dank der gemeinsamen Innovationsarbeit von Florian Büchele, Alex Hermann und Tobias Kochseder ein neues Licht auf ein Instrument wirft, welches oft nur der Blaskapelle und dem klassischen Orchester zugeordnet wird. Nicht als bloße Emulation eines Kontrabass, sondern als eigenständiges, vollwertiges Bassinstrument bildet die Tuba gemeinsam mit Klavier und Gitarre den rhythmischen und harmonischen Boden des Ensembles.

Eine weitere Besonderheit ihres Repertoires ist der gesungene Tango. Schwermütige Texte, in denen Themen der verlorenen Liebe, des Heimwehs, oder der Vergänglichkeit behandelt werden, werden mit dem leichtfüßigen rhythmischen Fundament der Musik kombiniert, und bilden eine Dualität, die zum Nachdenken anregt, Herzen bricht, und Hoffnung macht. Das Konzertprogramm von Bandouba wird mit einzelnen Pop-Songs und Schlagern aus den 1930ern ergänzt, die zwar auf dem ersten Blick einer komplett anderen Welt zuzuordnen sind, aber in Ihrer Thematik nicht weit vom Tango entfernt sind.

### **Mitwirkende**

Tobias Kochseder: Bandoneon, Komposition/Arrangement

Christine Rainer: Gesang, Violine

Christine Moik: Gesang, Violine

Oskar Longyka: Violine

Wolfram Freysmuth: Violine, Saxophon

Eduardo Antiao: Violoncello

Zan Milošič: Klavier

Jure Podvratnik: Gitarre

Florian Büchele/Alex Hermann: Tuba